

Wenn Gott zu mir spricht...

- A) Gott ist ein lebendiger Gott, denn er sprach zu Menschen:
- Im Garten Eden ganz persönlich zu Adam u. Eva (1.M. 3, 5 + 13)
 - Durch den Sündenfall gab es eine Trennung zwischen dem Menschen und Gott. Diese Kluft der Sünde verhinderte seitdem eine Begegnung von Gesicht zu Gesicht und würde den Tod des Menschen herbeiführen. (2. M. 33, 18 – 23: Mose wollte Gottes Gesicht ganz real sehen, aber das ließ der HERR nicht zu. Er durfte ihn nur von hinten sehen.)
 - Gott sprach durch Träume zum Menschen.
Z.B. Nebukadnezar und Josef erhielten Träume, in denen er ihnen wichtige Mitteilungen gab (Dan. 2, Matth. 1, 20)
 - Gott sprach durch Gesichte zum Menschen (Daniel 8, 2)
 - Gott sprach durch Engel, die in Menschengestalt erschienen. Lot und seine Familie wurden durch 2 Engel aus der untergehenden Stadt gerettet (1. M. 19).
 - Jesus sprach direkt vom Himmel mit Saulus (Apg. 9, 3ff)
 - Der Hl. Geist sprach zu Philippus (Apg. 8, 29)

B) 1) Und jetzt habe ich Fragen, Fragen an dich und an mich!

Spricht Gott in dieser Weise auch heute zu mir?

In den meisten Fällen wohl nicht, „aber wir haben nun ja alles in der Bibel aufgezeichnet. Und das genügt!“

Genügt das wirklich?

Geschieht das Sprechen Gottes nur laut, hörbar und akustisch?

Wo redet Gott zu mir heute? Wann? Wie?

Wann hast du das letzte Mal erlebt, daß Gott dir ganz konkret etwas gesagt hat?

Wann hattest du eine persönliche Begegnung mit Christus?

2) Dieses Thema, Gott zu erleben, die Stimme Gottes zu hören, berührt auch eine Sorge.

Was ist, wenn Satan in irgendeiner Weise zu mir spricht, und ich fasse dieses Wirken als Gottes Wirken auf und werde getäuscht? Das hat es schon gegeben – und leider sehr oft! Offenbarungen und Eindrücke Satans wurden als Stimme Gottes aufgenommen und Menschen wurden getäuscht. Deshalb muß alles an der Hl. Schrift, und ich ergänze, auch an den Botschaften E.G. Whites, gemessen werden, denn hier haben wir eindeutiges Wirken des Hl. Geistes vor uns.

3) Wo lesen wir in der Hl. Schrift, daß Gott dem Menschen nahekommen will, er erfahren und gehört werden kann?

- a) Apg. 17, 26f: Paulus predigte in Athen auf dem Marktplatz – „damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Das griech. Wort für „fühlen“ kann auch mit „betasten“ oder „berühren“ übersetzt werden (W. Bauer, S. 1764). Gott kann also erlebt und gefunden werden! Es geht also um einen erfahrbaren Glauben, um eine echte Begegnung mit IHM!
- b) Jer. 29, 13f: „wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen“ Alle können Gott wirklich finden!
- c) 1. Chr. 16, 10f: „*suchet sein Angesicht allezeit*“
Im AT ist das Angesicht Gottes der lebendige Ausdruck seiner Gegenwart! (Lexikon zur Bibel, S.82)
Ich soll also die Gegenwart Gottes suchen und kann sie finden!
- d) 1. Kön. 19, 10 – 13: Elia erlebte die Gegenwart Gottes im leisen Wind!
- e) Joh. 10, 16 + 27: „Meine Schafe hören meine Stimme ...und sie folgen mir“

4) Welche Rahmenbedingungen sollte ich schaffen, sodaß Gott sich mir persönlich mitteilen kann?

- a) Mk. 1, 35: Das Beispiel Jesu: *Früh am Morgen* einen *einsamen Ort* aufsuchen und beten!
Matth. 6, 6: Abgeschiedenes Zimmer...
Unerreichbarkeit soll gewährt sein!

- Ich selber am liebsten im leeren Kinderzimmer...
- Wo auch immer, schließe das Fenster, schalte das Radio, den Computer aus, ziehe vielleicht den Telefonanschluß aus der Dose oder schalte das Handy aus, damit du zumindest jetzt die nötige Stille hast.

Denn in der Stille kannst du mit Gott reden und seine leise Stimme am ehesten hören, sollte er dir etwas Bestimmtes sagen wollen und dir nahekommen!

- b) Joh. 14, 21: *Wer Jesu Weisungen beachtet, dem wird er sich persönlich offenbaren!* Das hat er hier besonders versprochen!

5) Wie offenbart sich Gott? Was kann ich erleben? /Zitate

- a) „Unsere Gebete zu Gott werden die Form eines Gespräches mit einem Freund annehmen. **Er wird uns persönlich seine Geheimnisse eröffnen. Oft wird uns ein beglückendes Bewusstsein der Gegenwart Jesu erfüllen. Oft werden unsere Herzen in uns brennen, wenn er sich uns nähert, um mit uns Gemeinschaft zu pflegen**, wie er es einst mit Henoch tat. **Wenn der Christ wirklich diese Erfahrung macht, dann wird in seinem Leben eine Einfachheit, Bescheidenheit, Sanftmut und Herzensdemut sichtbar, die allen Menschen, mit denen er verkehrt, zeigt, dass er Christus begegnet ist und von ihm**

gelernt hat.“ (Gemeinschaft mit Gott, E.G. White, S. 10)

- b) „Sei auf der Hut, damit dich die Betriebsamkeit des Lebens nicht dazu verführt, das Gebet zu vernachlässigen, wenn du die Kraft, die es gibt, doch gerade am nötigsten brauchst! **Die Frömmigkeit ist in Gefahr, durch übermäßige Hingabe an das Geschäftliche aus dem Herzen verdrängt zu werden. ... Du brauchst die Erleuchtung, die nur Gott geben kann.“** (Gemeinschaft mit Gott, E.G. White, S. 14)
- c) „Die Seele, die sich täglich in ernstem Gebet zu Gott um Hilfe, Beistand und Kraft wendet, **wird edlen Eingebungen folgen, klare Erkenntnis von Wahrheit und Pflicht besitzen, aus edlen Beweggründen handeln...**“ (Das bessere Leben, E. G. White, S. 61)
- d) „Alle, die sich in der Schule Gottes befinden, bedürfen einer stillen Stunde des Gebets, wo sie mit ihrem eigenen Herzen, mit der Natur und mit Gott verkehren können. In ihnen soll ein Leben offenbart werden, welches nicht im Einklang mit der Welt, ihren Gewohnheiten oder Gebräuchen steht; und jeder muß eine persönliche Erfahrung darin haben, den Willen Gottes kennen zu lernen. **Wir müssen ihn, ein jeder für sich, zu dem Herzen sprechen hören. Wenn jede andere Stimme schweigt und wir in Ruhe vor ihm warten, so macht die Stille der Seele die Stimme Gottes deutlicher.** Er gebietet uns: „Seit stille, und erkennt, daß ich Gott bin“(Ps. 46, 11). **Dies ist die erfolgreiche Vorbereitung auf alle Arbeit im**

Dienste Gottes. Wer auf diese Weise erquickt ist, wird inmitten der eilenden Menge und dem Drang der anspannenden Tätigkeit des Lebens **mit einer Atmosphäre des Lichts und des Friedens umgeben sein. Er wird mit neuer körperlicher und geistiger Kraft angetan werden. Sein Leben wird einen Wohlgeruch ausströmen und göttliche Macht offenbaren, welche das Herz der Menschen erreicht.** (In den Fußspuren des großen Arztes, E.G. White, S. 60)

- C) Paulus konnte am Ende seines Lebens sagen (Gal. 2,20): „Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir!“
**Er hatte eine lebendige Beziehung zu Christus!
Sein Glaube war kein bloßer Buchglaube oder nur Buchstabentreue.
Und damit bin ich bei mir:
Mein Glaube darf kein Kopfglaube sein, wo es nur um Anhäufung von Erkenntnissen geht und ich viel darüber rede.
Ganz wichtig ist die immer wiederkehrende Erfahrung, Jesus Christus wirklich zu erleben, dh. durch seinen Geist angesprochen zu werden und seinen Weisungen zu folgen.**
Darüber sollten wir uns in unseren Gesprächen austauschen, wo wir das erlebt haben oder nicht erleben und uns gegenseitig weiterhelfen...
Jesus wird nur die Menschen auf der neuen Erde begrüßen, mit denen er auf der alten Erde *eine wirkliche Beziehung hatte und die ihm gefolgt sind!*